



Geschäftsführer Armin Struckmeier (Sechster von links) zeigt Politikern und Mitgliedern der Bürgerinitiative die Räume der Novatex GmbH, in denen unter strengen Hygieneauflagen Schnuller hergestellt werden.
Klings

EU-Abgeordneter will helfen

Martin Häusling informiert sich in Pattensen über Protest gegen Putenmastanlage

VON SIGRID KRINGS

PATTENSEN. Die Bürgerinitiative (BI) Pattensen gegen Massentierhaltung bekommt Unterstützung aus Brüssel. Gestern kam Martin Häusling, EU-Abgeordneter und Agrarexperte der Grünen/Europäische Freie Allianz, in die Geschäftsräume der Pattenser Firma Novatex.

Dort sprach er mit Vertretern der BI, dem Geschäftsführer des Unternehmens und Politikern über den geplanten Bau einer Putenmastanlage. Er wolle die derzeit diskutierte EU-weite Agrarre-

form in die richtige Richtung lenken, sagte Häusling.

Ein Landwirt möchte am Ortsrand eine Mastanlage für etwa 40 000 Puten bauen und mit den Tieren eine Großschlachtereie beliefern. Viele Pattenser leisten dagegen Widerstand, einige haben sich in der BI organisiert. Wighard Dreesmann, Vorsitzender der Bürgerinitiative, schilderte dem EU-Politiker die Situation in Pattensen. „Wenn der Landwirt einen Bauantrag stellt, dann haben wir schlechte Karten“, sagte Dreesmann. Wo ein Maststall errichtet werde, folgten schnell weitere.

Novatex-Chef Armin Struckmeier erläuterte seine Perspektive als Unternehmer. Seine Firma stellt Schnuller und andere Säuglingsprodukte her, die in die ganze Welt verkauft werden. „Wir unterliegen vielen strengen Regularien“, sagte Struckmeier. Es irritierte ihn, dass es erlaubt sei, ganz in der Nähe seines Betriebes mit dem Bau einer Putenmastanlage „eine Dreckschleuder“ aufzustellen.

Häusling erläuterte, dass sich das Bundesland Niedersachsen gut für Massentierhaltung eigne, weil die Infrastruktur hervorragend sei. Aber auf EU-Ebene müs-

Anzeige

Radgeber

Wir führen die guten Marken
www.e-bike-center-hannover.de
 Telefon (05 11) 44 26 94

Hesse und Müller
 FLEA
 Fahrradmanufaktur

9831601_11021903590000111

se endlich ein Umdenken einsetzen und die kleinbäuerliche Tierhaltung unterstützt werden.

Weiter auf Seite 7

Fenster schließen

Ausschnitt drucken